

# 1. „Sicher gut“

A woman with dark hair and red eye makeup is looking down at a large slice of watermelon she is holding. The background is a solid pink color. The text 'Frische Melone' is in a small white box, and 'sicher gut' is in a large black box with white text. Below the image is a paragraph of text.

Frische Melone

**sicher gut**

Wußtest Du, dass Melonen im unreifen Zustand geerntet werden und erst auf der Reise unter künstlicher Bestrahlung reifen? Dass da kaum lebensnotwendige Vitamine entstehen ist klar. Woran Du wirklich gesunde Melonen erkennst, erfährst Du bei IFOAM.



Knackiger Apfel

**sicher gut**

Wußtest Du, dass Äpfel mehr Pestizide gespritzt werden als allen anderen Früchten? Dass diese sich durch einen kurzen Abwasch nicht beeindrucken lassen, ist klar. Woran Du wirklich gesunde Äpfel erkennst, erfährst Du unter [www.IFOAM.org](http://www.IFOAM.org)

**IFOAM**

Frische Banane

**sicher gut**



Wußtest Du, dass Bananen industriell angepflanzt und geerntet werden? Dass dabei die lokale Bevölkerung leer ausgeht ist klar. Woran Du wirklich fair gehandelte Bananen erkennst, erfährst Du bei IFOAM.

**sicher gut...**  
zu wissen

IFOAM

## BIO AUF ERFOLGSKURS

Bio boomt – und das nicht ohne Grund: Die Liste der Lebensmittelkandale in Deutschland und Europa wird seit Jahren länger und länger. Immer mehr Menschen sind verunsichert und wünschen sich wirklich gesunde Lebensmittel, die gut schmecken und mit Rücksicht auf Mensch und Natur hergestellt werden.

Aus diesem Grund entscheiden sich inzwischen viele Verbraucher beim Einkauf für ökologisch erzeugte Nahrungsmittel, so genannte ‚Bio-Produkte‘.

Doch auch hier bestehen Zweifel: In der Flut von Bio-Siegeln, die mittlerweile auch in den Regalen der meisten Supermärkte zu finden sind, blickt kaum einer so richtig durch. Viele Verbraucher beschäftigt die Frage, ob auch wirklich immer ‚Bio‘ drin steckt, wenn ‚Bio‘ drauf steht.

Obwohl der Begriff inzwischen patentrechtlich geschützt ist und für seine Verwendung bestimmte Richtlinien gelten, gibt es hier tatsächlich Unterschiede: Nicht jedes Siegel erfüllt gleich hohe ökologische Standards.

Hier ist IFOAM der richtige Ansprechpartner. Der internationale Dachverband für den ökologischen Landbau setzt mit seiner Arbeit u.a. weltweit gültige Qualitätsstandards für Bio-Produkte mit entsprechender Zertifizierung durch. Auf diese Weise schafft das IFOAM-Siegel Transparenz im Handel sowie Vertrauen auf Seiten der Endverbraucher.

IFOAM

## ALLGEMEINE INFOS IFOAM

Die IFOAM ist die internationale Dachorganisation des ökologischen Landbaus und wurde 1972 gegründet. Zum jetzigen Zeitpunkt sind bereits über 750 Mitgliedsorganisationen in mehr als 100 Ländern unter IFOAM vereinigt. Zu den Mitgliedern gehören beispielsweise Öko-Anbauverbände, Unternehmen der ökologischen Lebensmittelwirtschaft, Forschungseinrichtungen sowie einzelne Öko-Landwirte. IFOAM übernimmt die internationale Koordination dieser unterschiedlichen Interessengruppen unter Ausrichtung an einem gemeinsamen Leitbild. Das übergeordnete Ziel der IFOAM ist die Etablierung einer ökologisch, sozial und ökonomisch ausgewogenen und verantwortlichen Politik.



### Health

Gesundheit und Wohlbefinden als Ergebnis intakter Ökosysteme

### Ecology

Landwirtschaft im Einklang mit dem ökologischen Gleichgewicht der Natur

### Fairness

Gerechtigkeit für umfassende Lebensqualität in einer gemeinsamen Welt

### Care

Verantwortungsbewusstsein zum Wohle der Umwelt und zukünftiger Generationen

IFOAM

### DAS IFOAM SIEGEL: GARANTIERT GUT

IFOAM hat ein internationales Garantiesystem für die Bio-wirtschaft entwickelt, mit dem die Einhaltung von Qualitätsstandards bei Öko-Produkten sichergestellt wird.

Die im Dachverband organisierten Mitglieder werden regelmäßig kontrolliert, und nur wer die Richtlinien einhält, erhält das IFOAM-Zertifikat und darf seine Produkte entsprechend kennzeichnen.

Der Dachverband wirkt zudem beratend bei Erstellung der Europäischen Öko-Verordnung mit. Die Richtlinien, die IFOAM seinen Mitgliedern vorgibt, gehen aber sogar über diese gesetzlichen Regelungen hinaus. Hier wird also freiwillig mehr gemacht, als vorgeschrieben ist.

Mitglieder, die ihre Produkte nach IFOAM-Richtlinien herstellen, sind u.a.:



### KONTAKT

Ansprechpartner:

IFOAM-Regionalgruppe deutschsprachige Länder  
Koordination

Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft (BÖLW e.V.)

Dr. Alexander Gerber

Marionstraße 19-20, D-10117 Berlin

Tel. +49 30 28482-300, Fax +49 30-28482-309

E-Mail [info@boelw.de](mailto:info@boelw.de)

IFOAM-Geschäftsstelle / IFOAM Head Office

Charles-de-Gaulle-Str 5

D-53113 Bonn, Germany

Phone: +49 228 9265010

Fax: +49 228 9265099

E-Mail: [headoffice@ifoam.org](mailto:headoffice@ifoam.org)

Weitere Informationen unter [www.ifoam.de](http://www.ifoam.de) und [www.ifoam.org](http://www.ifoam.org)

IFOAM